Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1900

24 (30.1.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-493112

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 24. Dienstag den 30. Januar 1900. 110. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Berlin, 27. Jan. Wie die B. N. N. erfahren, ist der Gesandte Dr. Leyds heute vom Staatssekretär Grafen Bülow empfangen worden.

Den Geburtstag des Kaisers feiern die Zeitungen in Festartikeln. In den Schulen fanden Festakte statt. Zahlreiche öffentliche und Privatgebäude tragen Flaggenschmuck. In den Schaufenstern prangen blumengeschmückte Büsten des Kaisers. Die Illumination verspricht nach den Vorbereitungen einen großen Umfang anzunehmen. Auch aus dem In- und Auslande gingen bereits Meldungen über patriotische Feiern aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers ein. Ueberall kommt die Liebe und Verehrung zum Kaiser, sowie die innige Anteilnahme an dem Verlust infolge des Ablebens der Herzogin-Mutter zum Ausdruck.

Der Magistrat hat den Oberbürgermeister Kirschner als Herrenhausmitglied präsentiert.

Der Rektor der Technischen Hochschule in Charlottenburg, Professor Riedler, erklärt in einem Schreiben, daß die Rede des Kaisers, in der die Sozialdemokratie eine vorübergehende Erscheinung, die sich austoben werde, genannt wurde, mit der ausdrücklichen Genehmigung des Kaisers veröffentlicht worden sei.

Die Köln. Ztg. schreibt: Von neuen Schulreformplänen des Kaisers, von denen einige Blätter zu wissen vorgeben, ist in unterrichteten Kreisen nichts bekannt und man hält diese Nachrichten für müßiges Gerede. Eine abermalige Umformung unseres höheren Schulwesens nach kaum 10 Jahren würde an sich ein bedenkliches und dem Ansehen unseres Staates nicht förderliches Experiment bedeuten, sie ist unseres Erachtens völlig undenkbar in einem Augenblick, wo der geistvollste der englischen Staatsmänner, Lord Rosebery, in einer jüngst zu Chatham gehaltenen Rede, auf die Lehren hinweisend, die der gegenwärtige Krieg seinem Vaterlande bringe, sich genötigt sieht, den Mangel an methodischer und wissenschaftlicher Schulung als einen Hauptmangel Englands zu kennzeichnen und dagegen deutsche Wissenschaftlichkeit als nachahmenswerten Vorzug hinzustellen. „Deutschland ist unendlich fleißiger und wissenschaftlicher in seinen Methoden als wir" sagt er, und diese Methodik, d. h. unser Schulwesen, hat sich bekanntlich bei unserm großen Kriege ebenso wirksam gezeigt, wie das englische durch den gegenwärtigen Krieg sich als unzulänglich erweist.

Osnabrück, 27. Januar. Das Gnadengesuch des Verteidigers des Pastors Weingart an den König ist abschlägig beschieden.

Amerika. Washington, 24. Jan. Staatssekretär Hay übersandte dem Repräsentantenhause die deutschen Beschwerden wegen der Zollbehandlung der deutschen Einfuhr, wonach sowohl die Wahrnehmung durch die amerikanischen Konsuln bei der Beglaubigung des Ursprungszeugnisses als auch das willkürliche Verfahren der Zollaxatoren geeignet seien, den deutschen Exporthandel zu schädigen. Ein Begleitschreiben betont, das betreffende gesetzliche Verfahren treffe die Einfuhr aller Länder ebenso. Der deutsche Botschafter suchte dem gegenüber die Beschwerden zu beheben, entsprechend den freundschaftlichen Beziehungen beider Länder.

Der Krieg in Südafrika.

London, 26. Jan. Das Kriegsamt hat über die Katastrophe, welche angeblich nach im Auslande verbreiteten Brüsseler Meldungen die Truppen des Generals Warren getroffen haben soll, keinerlei Nachricht erhalten. Das Kriegsamt hält die betreffenden Meldungen nicht für glaubwürdig.

Aus burischer Quelle dagegen wird nochmals die Schwere des Warrenschen Verlustes gemeldet, wenn auch mit etwas geringeren Ziffern.

Von der Burenseite liegt dem B. T. folgendes Telegramm ihres Brüsseler Korrespondenten vor: Der Petit bleu, welcher aus bester Quelle schöpft, giebt den Gesamtverlust der Division Warren in den Kämpfen am Spionkop auf mindestens 1200 Tote und Verwundete an, worin sich unverhältnismäßig viele Offiziere befinden. Man hält einen neuen Versuch Warrens, den Spionkop zu erstürmen, in hiesigen Burenkreisen bis auf Weiteres für ausgeschlossen.

Von einer Vernichtung der Armee Warrens steht jedoch auch in diesem Telegramm nichts.

Ein überaus ungünstiges Resultat des Unternehmens bleibt für die Engländer auf alle Fälle darin bestehen, daß der Vorstoß wohl nicht wiederholt werden kann. Die Times veröffentlichen eine sehr spezialisierte Skizze des Terrains. Darnach ist das ganze westliche Vorland vor dem Spionkop eben, weit ebener als auf unserer Skizze. Als Spionkop bezeichnet sie zwei Gipfel, die ihrerseits auf einem gegen Westen gerichteten förmlichen Gebirgswall liegen, der jedenfalls sehr leicht zu verteidigen und sehr schwer zu forcieren sein wird. Von diesem Wall scheinen die Engländer in jener Nacht den vorderen Rand erstiegen zu haben, aber schon in der folgenden mußten sie den Platz wieder räumen. Daß sie zum zweiten Mal den Versuch machen werden, erscheint uns fraglich.

London, 27. Jan. Das Kriegsamt giebt bekannt, daß die gestern von Buller gemeldeten Verluste sich auf Bataillone aus der Brigade des Generals Lyttleton beziehen, die, soweit im Kriegsamte bekannt sei, bei der Einnahme oder der Verteidigung des Spionkop nicht beteiligt gewesen seien. Es scheine daher, daß diese Verluste noch zu den beträchtlichen Verlusten kommen, welche die englischen Truppen, wie berichtet, am Spionkop erlitten haben.

London, 27. Jan. In einem Artikel der Times heißt es: Wahrscheinlich werden an die Nation noch größere Forderungen gestellt werden müssen. Wir sind sicher, daß der Appell keinem Schwanken begegnen wird. Die Regierung thäte gut, die ganze noch übrige Miliz sofort einzuberufen, die Mobilisierung der 8. Division möglichst zu beschleunigen und vor allem die 4. Kavalleriebrigade sofort nach dem Kriegsschauplatz zu entsenden.

Lourenco Marques, 26. Jan. Hier verlautet von guter Seite aus Transvaal, daß Mafeking am 23. Januar entsetzt worden sei.

Pretoria, 24. Jan. Aus dem Orte Modderspruit am oberen Tugela ist hier folgende, vom 23. d. Mts. datierte Meldung aus Buren-Quelle eingetroffen: Die Engländer bemühen sich jetzt, mit 40 000 Mann auf der Spionkop-Route den Weg nach Ladysmith zu erzwingen. Das gestern, Montag, gegen die Stellung Bothas gerichtete Feuer war furchtbar. Der Kampf blieb jedoch ein einseitiger, von Seiten der verbündeten Buren wurden nur 30 Schüsse abgegeben. Bei Einbruch der Dunkelheit hört

---

Unter glattem Spiegel.

Roman von Gregor Samarow.

(Fortsetzung.)

„Ich habe Sie zu mir bitten lassen, Theodor," sagte die Fürstin, dem Erbprinzen noch einmal die Hand reichend, „um Ihnen zu beweisen, daß ich wirklich Ihre Freundin, — wenn Sie es mir erlauben wollen — Ihre mütterliche Freundin bin. Ein Zufall, ich darf wohl sagen, ein glücklicher Zufall, hat mich zur Vertrauten Ihres Herzensgeheimnisses gemacht, und ich möchte, ehe Sie mit irgend jemand sonst sprechen, Ihnen meinen Rat und meinen Beistand anbieten. — Wir Frauen verstehen es ja wohl am besten, alles, was das Herzensglück betrifft, mit vorsichtiger Hand zu gutem Ziel zu führen. Wenn es Ihnen also Ernst ist —"

„Es ist mir Ernst, heiliger Ernst," fiel der Erbprinz feurig ein — „ein neues Leben ist mir aufgegangen, da nun mir selbst klar geworden ist, was ich lange, lange in mir keimen und wachsen fühlte; was lange mein Herz in zweifelndem Bangen bewegte, ist in Worten emporgestiegen, und diese Worte haben beglückende Antwort gefunden. Meine Liebe wird nie erlöschen, meine Treue niemals wanken."

„Das habe ich erwartet," sagte die Herzogin herzlich, „und darum möchte ich Ihnen zur Seite stehen, denn Sie können sich nicht darüber täuschen, daß Sie einem ernsten und schweren Kampf entgegengehen."

„Ich weiß es," erwiderte der Prinz seufzend, — „das schreckt mich nicht, aber es macht mich traurig, — — ich liebe und verehre meinen Vater von ganzem Herzen; ihm Kummer zu machen, thut mir weh und — ich weiß ja, daß er andere, so ganz andere Pläne für mich hegte —"

„Pläne, die ich niemals gebilligt habe," fiel die Herzogin ein, „eine Dame, wie die Fürstin, wird niemals für Sie ein dauerndes Glück begründen können. Sie bedürfen, um verstanden zu werden, einer zarteren Empfindung und einer selbstloseren Hingebung, deren die Fürstin nicht fähig ist."

„Und das finde ich bei meiner Agnes," rief der Erbprinz, — „o, wenn mein Vater kennen und verstehen würde, wie ich — aber ich fürchte, er wird meinen Wünschen einen Widerstand entgegensetzen, dem ich mich doch nicht beugen kann."

„Wären wir nicht Fürsten," sagte die Herzogin mit einem scharf forschenden Blick, „so wäre der Widerstand Ihres Vaters wohl zu überwinden, — aber Fräulein von Rautenfeld ist nicht ebenbürtig, und wir müssen uns ja den Zwang für unsere Herzen gefallen lassen auf unserer einsamen Höhe."

„Was bedeutet die Fürstenkrone," rief der Erbprinz feurig, „wenn ich darum dem höchsten und reinsten Glück des Lebens entsagen soll, das der Aermste sein nennen darf? Ich habe daran wohl gedacht, — aber meine Wahl ist keinen Augenblick zweifelhaft. Mit Freuden gebe ich die Krone hin, zu welcher der Zufall der Geburt mich berufen hat, um den Preis meines Herzensglückes, das mir kein Glanz und keine Macht der Welt ersetzen kann. Wollte ich nicht ohnehin dem Throne entsagen, weil ich mich nicht stark genug fühlte, die Last meiner Pflichten zu tragen, — und bin ich denn jetzt sicher, daß ich jemals dieser Last wirklich werde gewachsen sein können? Damals wollte ich die Krone aufgeben, um in einsam traurigem Leben einer falschen und unhaltbaren Stellung zu entgehen — jetzt winkt mir ein vom hellen Sonnenschein des Glückes erleuchtetes Leben, und ich sollte zögern, die Krone hinzuwerfen für meine Liebe?"

„Wenn Sie so denken, Theodor," sagte die Herzogin, „wenn Ihr Entschluß fest steht —"

„Er steht unwiderruflich fest," rief der Erbprinz, „Sie haben mein Gelöbnis gehört, und ich werde es erfüllen, was auch die Welt dazu sagen mag!"

„Dann," sagte die Herzogin mit dem Ausdruck warmer Herzlichkeit, „bin ich gewiß, Ihre Sache mit Erfolg führen zu können. Ich beklage Ihren Entschluß für das Land, für mich und meinen Sohn, dem ich so gerne die Freiheit eines unabhängigen Lebens erhalten hätte, — für Sie, Theodor, freue ich mich, denn Sie werden ein reines, sorgenfreies Glück erringen und auch Ihre volle Genesung in der freundlichen Wärme solchen Glückes finden."

„Mein Vater wird zürnen," sagte der Erbprinz traurig.

„Er liebt Sie von Herzen," erwiderte die Herzogin — „er wird nicht unerbittlich sein. Lassen Sie uns sogleich zu ihm gehen, — ich will Sie begleiten, auf mich wird er hören, wenn ich für Sie spreche — wie, dessen bin ich gewiß — Ihre verklärte Mutter es gethan haben würde."

„O, welche Güte, Hoheit," rief der Prinz, „ich habe das nicht zu fassen gewagt — wie soll ich Ihnen jemals genug danken?"

„Ihr Dank, Theodor," sagte die Herzogin lächelnd, „sei Ihr Vertrauen und Ihre Liebe, Sie haben mich wohl bisher verkannt — ich hoffe, daß Sie künftig mich für Ihre wahre und treueste Freundin halten werden."

„Für mein ganzes Leben!" rief der Erbprinz.

„So lassen Sie uns gehen — es soll kein Augenblick verloren werden, um Ihnen Ihr Glück zu sichern und diese Sache zu Ende zu führen, ehe sie zum allgemeinen Gespräch wird, — es waren zu viel Zeugen bei Ihrer Erklärung gestern Abend."

„Mein Freund Ampach und die Fürstin," sagte der Prinz schnell, „o, sie beide werden sich meines Glückes herzlich freuen."

Landesbibliothek Oldenburg

das Feuer auf. Heute (Dienstag) Morgen, wurde das Feuer von den englischen Truppen in Ladysmit wieder aufgenommen und von den Buren erwidert; es war aber bis Mittag nicht besonders stark.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

11. Sitzung vom 26. Januar.

Der Präsident erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kaiser, der Kaiserin, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold aus Anlaß des Todes der Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein die Teilnahme des Hauses auszusprechen.

Das Haus setzt darauf die Spezialberatung des landwirtschaftlichen Etats beim Titel Ausgaben, Ministergehalt, fort.

Abg. Szmula (Zentr.) konstatiert, daß die Leutenot auf dem Lande immer noch herrsche. Die Getreidepreise seien niedriger als je. Das Vorgehen der Regierungsbehörden gegen Gutsbesitzer, die ausländische Arbeiter beschäftigen, und gegen diese selbst sei eine unnötige Strenge. In seiner Heimat hätten im vergangenen Sommer mindestens 15000 Arbeiter gefehlt. Da könne man sich nicht wundern, wenn schließlich der Gedanke auftauche, Kulis zu importieren.

Abg. Gothein (freis. Vgg.) kommt nochmals auf den Harmlosenprozeß zurück und weist die Behauptung des Abg. v. Wangenheim über zahlreiche verkrachte Banken als unbegründet zurück. Vielleicht habe Herr v. Wangenheim an die Stettiner National- und Kreditbank gedacht. Gegen den Adel habe er, Redner, nichts einzuwenden, kürzlich sei sogar sein Freund Siemens zum Adel abgeschoben. (Heiterkeit.) Kein Gewerbe verdanke der Theorie soviel wie die Landwirtschaft. Daß für die Landwirtschaft viel geschehe, finde auch die Anerkennung in vielen Bezirken; es müsse denn da anders sein, wo, wie Abg. Leppelmann geschildert habe, in manchen Familien schon durch mehrere Generationen keine Kinder mehr geboren seien. (Große Heiterkeit.)

Abg. v. Wangenheim nimmt den Abg. Dr. Hahn in Schutz gegen den Doktor Friedberg; durch dessen Auseinandersetzungen ebenso wie durch die Aeußerungen des Abg. v. Sanden sei er provoziert worden, und auch Dr. Krause habe auf dem Bromberger Parteitage für nötig gehalten, gegen den Bund der Landwirte und gegen ein gemeinsames Zusammengehen der produktiven Stände zu sprechen. Wir müssen das um so mehr bedauern, als uns daran gelegen ist, jede Verstimmung der Nationalliberalen zu vermeiden. Wenn mein verehrter Gönner doch noch ein tüchtiger Landwirt werden sollte, sollte es mich freuen; es wäre auch endlich Zeit. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Sattler (natl.) wirft Herrn v. Wangenheim vor, daß seine Bromberger Informationen auf unzuverlässiger Quelle beruhen. Durch Herrn Wangenheims Freunde würden die Nationalliberalen zurückgestoßen.

Abg. Schulz-Berlin (freis. Volksp.) befürchtet, daß sich die Nationalliberalen selbst ihr Grab graben, wenn sie dem Bund der Landwirte folgten. Die Forderungen des Bundes seien allerdings bescheidener geworden, aber die Bescheidenheit sei keine freiwillige, so namentlich im Spiritusring, wo sie die Sahne abgeschöpft hätten und ihnen die Notierungen unbequem geworden seien. Man möchte die Spirituspreise am liebsten festlegen, aber das wäre ein Unrecht gegen die Geschäftsleute.

Abg. Dr. Hahn: Ueber den Petroleumring haben die Freisinnigen günstiger gedacht. (Sehr richtig! rechts.) Gegen die Landwirtschaft habe Dr. Krause allerdings nichts gesagt, wohl aber gegen den Bund der Landwirte, dem er den Vorwurf demagogischer Agitation gemacht habe. (Hört! hört!) Wenn die Nationalliberalen ihre Stellung beibehalten wollten, so fürchte er, daß die anfänglich so glücklich agrarisch-nationalliberale Ehe mit einer Scheidung enden werde.

Abg. Dr. Friedberg: Mit Herrn Schulz habe ich dieselbe Schule besucht, und ich muß aber zugeben, daß die Früchte dieses Unterrichts in sehr verschiedener Weise gereift sind. (Heiterkeit.) So wie er kann nur jemand sprechen, der einen Keil in die liberale Bewegung treibt. Doch derartiges mag man in Bezirksvereinen aussprechen. (Sehr gut!) Redner wendet sich sodann gegen Dr. Hahn, betonend, daß die Mitglieder der nationalliberalen Partei in wirtschaftlichen Fragen nicht gebunden seien.

Abg. Humann (Zentr.) wünscht höhere Subventionierung der landwirtschaftlichen Vereine.

Die Debatte wird darauf geschlossen, der Ministertitel genehmigt und die Weiterberatung auf Montag vertagt.

---

* **Oldenburg,** 27. Januar. Se. K. H. der Erbgroßherzog ist zum General der Kavallerie befördert.

Korrespondenzen.

Jever, 29. Janr. Der hiesige Kirchenchor gab gestern Nachmittag mit Unterstützung geschätzter Gesangs-Solisten in der Stadtkirche ein Konzert, welches einen ausgezeichneten Verlauf nahm und einen hohen musikalischen Genuß gewährte. Der Leiter des Kirchenchors, Herr Lehrer Brand, hatte auch die Orgelvorträge übernommen und entledigte sich seiner Aufgabe in geradezu mustergültiger Weise. Die Vorträge des Kirchenchors gelangen ganz vorzüglich; nur durch andauernde und liebevolle, mit feinem musikalischen Verständnis vereinigte Hingabe ist der Dirigent im Stande, mit dem Knabenchor (unterstützt durch einige Männerstimmen) solche Ergebnisse zu erzielen. Von überwältigender Wirkung war die Schlußnummer, die Weihnachtscantate für gemischten Chor, Soli und Orgel, von E. Köllner, bei deren Vortrag auch Damen und Herren des Singvereins mitwirkten. Wenn die Heiligkeit des Ortes es nicht verboten hätte, würden die Hörer ihrem dankbaren Gefühle durch lauten Beifall Ausdruck gegeben haben. — Der Besuch des Konzerts war ziemlich gut, hätte aber viel besser sein müssen.

—* Der **Kriegerverein Jever** feierte gestern im Konzerthause Kaisers Geburtstag. Neben zahlreichen Angehörigen des Vereins hatten sich viele Gäste eingefunden, man schätzte die Zahl der Anwesenden auf 600. Das Programm war sehr reichhaltig, mit Rücksicht auf den Ball vielleicht etwas zu reichhaltig; Reden, Couplets, musikalische und Gesangsvorträge und Aufführungen wechselten in bunter Reihe. In seiner Festrede gedachte der Vorsitzende, Herr Medizinalrat Dr. Minssen, auch der Bestrebungen zur Vergrößerung der deutschen Flotte und bemerkte, daß es ein schönes Geburtstagsgeschenk für Se. Majestät den Kaiser sein würde, wenn die Anwesenden möglichst zahlreich dem Flottenverein beitreten wollten. Eine in Umlauf gesetzte Liste bedeckte sich denn auch mit vielen Unterschriften. — Es verdient noch erwähnt zu werden, daß die Verteilung eines Abzeichens an etwa zwanzig Mitglieder, die dem Vereine seit 25 Jahren angehören, sich zu einem feierlichen Akt gestaltete. — Ein fröhlicher Ball bildete den Schluß der patriotischen Veranstaltung.

❀ **Sengwarden,** 27. Jan. Gestern Abend veranstaltete der Kriegerverein eine Feier anläßlich des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers. Nach einem Umzuge durchs Dorf versammelten sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen und vielen Gemeindegliedern im Vereinslokale beim Gastwirt Duden zu Sengwarden. Die Beteiligung an der Feier war so stark, daß einige in dem ziemlich großen Saale keinen Platz mehr finden konnten. Um 7 Uhr begann die Feier mit einer Ansprache des Herrn Pastor Bardewyck, in der des Kaisers gedacht wurde und seine Vorzüge beleuchtet wurden. Die Wünsche zum Geburtstage endigten mit einem Hoch auf den Kaiser. Darauf wurde ein Vers der Nationalhymne von den Versammelten gesungen. Alsdann wurden das Lustspiel: Kaisersgeburtstag-Ueberraschungen und die Schwänke: Humoristische Studien und der Papagei von Mitgliedern des Kriegervereins und einigen Damen aufgeführt. Die Aufführungen gelangen gut und veranlaßten, daß die Zuschauer in gehobene Stimmung kamen. Dann wurden noch zwei lebende Bilder: Abschied und Heimkehr der Reserve und Landwehr gestellt, die allgemeinen Beifall fanden. Der Kriegerverein kann mit dem Abend sehr zufrieden sein, da ihm die Veranstaltung der Geburtstagsfeier sehr gut gelungen ist und die Feiernden gewiß alle die angenehmsten Eindrücke erhalten haben. Nach den Aufführungen fand Ball statt, an dem viele teilnahmen.

(*) **Bohnenburg,** 27. Jan. Nachdem vor kurzer Zeit in der hiesigen Schulacht wiederum Diphtheritis ausgebrochen ist, ist nun auch noch in einem Hause die Erkrankung einer Familie an Typhus festgestellt. Da die Erkrankungen nicht schwer sein sollen, so nehmen dieselben hoffentlich einen guten Verlauf und greifen ntcht wie vor einigen Jahren weiter um sich.

♁ **Neubremen,** 28. Jan. Unser Ort wird nächstens eine neue Verbindung mit Wilhelmshaven bekommen, was hier mit Freuden begrüßt wird. Die Peterstraße soll von der Kielerstraße bis zur Wallstraße durchgelegt werden. Es ist vor kurzem bereits ein Geleise vom Bahnhof dahin gelegt worden, auf welchem der zur Herstellung des Straßenkörpers erforderliche Sand, sowie die zum Bau erforderlichen Klinker transportiert werden sollen.

* **Oldenburg,** 27. Jan. Es wurde vor kurzem mitgeteilt daß hier einem Schiffer, der von auswärts der Stadt einen Besuch machte, seine ganze Barschaft gestohlen wurde. Er hatte hier die Bekanntschaft eines sogenannten Gelegenheitsarbeiters gemacht und sich mit ihm auf eine Bierreise begeben. Nachdem diese Biertour beendet war, schlief der Schiffer in einer Wirtschaft ein, und als er aufwachte, war sein Begleiter verschwunden und mit ihm seine ganze Barschaft. Jetzt ist der Dieb ermittelt und in Haft gebracht. — Ein ungemütliches Ende nahm eine abenteuerliche Fahrt, die ein junger Mann am Donnerstagabend unternahm. In dem Saale des Herrn U. hielten die ehemaligen Jäger und Schützen einen Ball. Unter den Ballgästen befand sich auch ein gut uniformierter junger Mann, der sich in seiner Jägeruniform auch reichlich den Ballfreuden hingab. Schließlich wurde sein Benehmen aber derart, daß die Ballleitung sich genötigt sah, ihn an die Luft zu befördern. Aber draußen wußte der junge Mann sich auch noch nicht zu bändigen, daher nahmen ihn die Nachtwächter und brachten ihn zur Hauptwache — in der Meinung natürlich, daß er Soldat sei. Auf der Hauptwache stellte sich jedoch heraus, daß er ein Maler von hier sei, der niemals als Soldat gedient hatte. Sogleich wurde die Polizei geholt, die den Abenteuerer mit nach dem Rathaus nahm und dort die Nacht über in Schutzhaft brachte. Am gestrigen Morgen konnte er wieder entlassen werden. — Verurteilt ist vom Militärgericht zu einer längeren Festungsstrafe und Degradation der Trompeter des Dragoner-Regiments, der mit in die Erpressungsangelegenheit v. Seggern—Kohlhoff verwickelt ist. Derselbe gab sich bekanntlich dem v. Seggern gegenüber für einen Polizeidiener aus und wußte so Einfluß auf diesen zu gewinnen. Die Verhandlung gegen Kohlhoff und Genossen wird am 7. n. Mts. vor dem Landgericht stattfinden. (G.-A.)

♁ **Varel,** 27 Januar. Kaisers Geburtstag ist in üblicher Weise in den Schulen und Vereinen gefeiert. In der Landwirtschaftsschule hielt Herr Landwirtschaftslehrer Euler eine weihevolle Rede; Gesang und Deklamationen verschönten die Feier. Herr Lehrer Becker war Festredner in der Bürgerschule. Die Kriegervereine feierten den Tag durch Reden und Aufführungen. — Am 11. Februar bringt der Singverein „Melusine" von H. Hofmann zur Aufführung. Zum Fastnacht wird der Singverein einen geselligen Abend veranstalten, verschiedene kleine theatralische und gesangliche Stücke vorführen und mit einem Tänzchen schließen. — Dem Vernehmen nach ist die Springersche Restauration für 42 000 Mk. verkauft. — Unser Saison-Theater wird am nächsten Montag mit der Fledermaus geschlossen.

Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

Wien, 27. Jan. Kaiser Wilhelm stiftete 6000 Mk. für einen Freiplatz in dem evangelischen Hospiz in Karlsbad.

Madrid, 27. Januar. Bei einem Einwohner von Placencia (Provinz Guipuzcoa) wurden von der Gendarmerie 100000 Patronen sowie eine große Menge Zündhütchen und Gewehre aufgefunden. Die Nachforschungen dauern fort. Bisher sind sechs durch dieselben blosgestellte Karlistenführer ins Ausland gegangen.

London, 28. Janr. Die Morgenblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Colenso vom 24. Januar über Lourenco Marquez vom 25. Januar: Das Kommando von Lukas Meyer überfiel und umzingelte eine große Truppenabteilung der unter Bethunes stehenden Infanterie, welcher hierbei zwanzig Mann an Toten und Verwundeten, fünfzehn Mann an Gefangenen verlor.

London, 28. Janr. Das Kriegsamt veröffentlicht eine Depesche des Generals Roberts aus Kapstadt vom 27. Januar, welche besagt: General French erkundete am 25. Januar die Stellung der Buren und fand den Feind bei Pietfontein stark verschanzt. Die Lage ist unverändert.

London, 28. Jan. General Buller telegraphiert aus Spearmans Camp vom 27. d. Mts.: Nachdem die Truppen Warrens den Spionkop aufgegeben, hielt ich einen zweiten Angriff für unnütz; denn der rechte Flügel der Buren ist zu stark, als daß ich den Durchbruch erzwingen könnte. Deshalb beschloß ich, die Truppen nach dem Gebiet südlich des Tugela zurückzuziehen; heute (27. Januar) früh 8 Uhr hatte Warren seine Truppen südlich des Flusses konzentriert, ohne einen Mann verloren zu haben.

London, 28. Januar. Die Depesche Bullers vom 27. d. Mts. lautet ausführlicher wie folgt: Am 20. Jan. trieb Warren den Feind zurück und besetzte den Kamm des Tafellandes, das sich von Acton Homes nach der westlich von Ladysmith liegenden Hügeln ausdehnt. Er blieb in enger Fühlung mit dem Feinde, der auf einem Zuge kleiner Kopjes eine starke Stellung einnahm. Diese Stellung Warrens war durchaus zu halten, aber sie eignete sich nicht zum weiteren Vormarsch, da die südlichen Abhänge so steil sind; ferner konnte Warren für seine Artillerie keine wirksame Stellung gewinnen und es fehlte an Wasser. Nur schwer entschloß ich mich, am 23. d. Mts. meine Zustimmung dazu zu geben, daß ein Angriff auf den Spionkop gemacht wurde, der offenbar der Schlüssel der Burenstellung ist, der aber vom Norden her zugänglicher ist als vom Süden. Warren bemächtigte sich Dienstag Nacht des Spionkop, fand es aber schwierig, sich zu halten, da der Umkreis des Spionkop zu groß ist und es an Wasser fehlt. Die Gipfel des Höhenzuges wurden dann den

---

Er schien mehr sagen zu wollen, aber schon legte die Herzogin ihre Hand auf seinen Arm und führte ihn durch den Verbindungsgang nach der Wohnung ihres Gemahls.

Der Herzog trat ihnen, als der Kammerdiener die Flügelthüren seines Kabinetts öffnete, überrascht, aber mit erfreuter Miene entgegen.

„Nun," sagte er nach herzlicher Begrüßung, „da Ihr beide zu mir kommt, so müßt Ihr mir wohl etwas Erfreuliches bringen. Ich bin immer froh und glücklich, wenn ich diejenigen, die mir am nächsten stehen, einig sehe."

„Wir bringen etwas Erfreuliches wohl," erwiderte die Herzogin, „aber etwas Ueberraschendes — vielleicht im ersten Augenblick Befremdendes. Theodor hat mich zu seiner Fürsprecherin erwählt —"

„Wenn er," fiel der Herzog ein, „bei seinem Vater einer Fürsprache bedarf, — so kann er keine bessere und richtigere Wahl treffen."

Es klang eine gewisse Verstimmung aus seinen Worten. Schnell, ehe der Prinz antworten konnte, erklärte die Herzogin ihrem Gemahl, daß sein Sohn den von ihm gehegten Wünschen in betreff der Fürstin von Falkenburg nicht entsprechen könne, da sein Herz nicht mehr frei sei.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

ganzen Tag über gehalten gegenüber einem heftigen Granatenfeuer des Feindes. Unsere Mannschaften fochten mit großer Tapferkeit. General Woodgate, der die Truppen auf dem Spionkop befehligte, wurde verwundet; der nach ihm den Befehl übernehmende Offizier beschloß in der Nacht zum 25. d. M., die Stellung aufzugeben, und zog die Truppen vor Tagesanbruch zurück. Ich erreichte das Lager Warrens am Morgen des 25. früh 5 Uhr und kam zu der Ansicht, daß ein zweiter Angriff nutzlos wäre, denn der rechte Flügel der Buren war zu stark, um von uns forciert zu werden. Ich beschloß demnach, die Truppen südlich des Tugela zurückzuziehen. Die Streitkräfte Warrens waren am 27. d. M. 8 Uhr morgens südlich des Tugela ohne Verlust auch nur eines Mannes oder eines Pfundes unserer Vorräte zusammengezogen. Die Thatsache, daß die Truppen so zurückgezogen werden konnten, und die vortreffliche Art, wie sich unsere Truppen schlugen, ist ein genügender Beweis von ihrer guten Haltung und daß wir ferner mit unserem schwerfälligen Train unbelästigt über den Fluß gehen konnten, beweist, daß dem Feinde vor der Kriegstüchtigkeit unserer Soldaten Respekt beigebracht ist.

Lourenco Marques, 25. Jan. Eine Buren-Depesche, datiert vom Tugela 24. Januar, die sich auf den Kampf der Buren um die Wiedergewinnung des Spionkop beziehen dürfte, berichtet: Heute, Mittwoch, geht ein hartnäckiger Kampf vor sich. Die Abteilungen der Buren rücken Schritt vor Schritt vor. 150 Engländer in den ersten Verschanzungen ergaben sich; die Gefangenen werden nach dem Hauptlager gesandt. Der Kampf dauert fort.

Lourenco Marques, 26. Jan. Aus dem Burenlager bei Modderspruit in der Nähe von Ladysmith wird unter dem 25. Januar gemeldet: Die Zahl der Toten, die die Engländer gestern auf dem Schlachtfeld zurückließen, beträgt 1500. Buller soll von einem Fieberanfall betroffen, aber bereits wiederhergestellt sein.

(Telephonische Nachrichten.)

Aus **Modderspruit** wird ebenfalls berichtet, daß die Engländer beim Vertreiben vom Spionkop 1500 Tote verloren. Die Buren hatten gleichfalls große Verluste.

---

* **Barcelona,** 26. Jan. Hier kamen gestern 124 Todesfälle an Grippe vor.

* **Eine Bluthat auf der Redoute.** Der 28jährige Buchhandlungsgehilfe Max Lohner aus Thun im Kanton Bern erschoß im Etablissement Kreuzbräu zu München nach Beendigung eines Tanzvergnügens den 27jährigen Artisten Karl Strembel aus Erfurt anläßlich eines Wortwechsels. Dieser soll durch Meinungsverschiedenheiten über die Buren entstanden sein, hatte jedoch seinen Ausgangspunkt darin, daß der Artist dem Lohner ein Mädchen wegfischen wollte. Die beiden saßen im Bierstübel nach dem Tanze an einem Tisch zusammen, als nach kurzem Wortstreit Lohner einen Revolver hervorzog und den ihm zunächst sitzenden Strembel niederschoß. Der Schuß brachte eine furchtbare Aufregung im Saal hervor. Niemand wagte es, sich dem Mörder, der noch immer die Waffe in der Hand hielt, zu nahen. Endlich wurde er aber doch überwältigt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der Kohlenhändler Christian Bruns in Belfort ist zum Bezirksvorsteher für den I. Bezirk der Gemeinde Bant bestellt und auf sein Amt verpflichtet.

Amt Jever, 1900 Januar 23.

Zedelius.

In der Zeit vom 12. bis zum 15. Januar 1900 sind von dem Trockenboden des an der Theilenstraße in Bant unter Nr. 15 liegenden Hauses 3 graue Normalhemde gestohlen worden.

Ich ersuche um Nachforschung nach dem Thäter und Nachricht. — Nr. 68 00. —

Jever, 1900 Januar 25. Der Amtsanwalt: U. Ramsauer.

Ich ersuche um Auskunft über den Aufenthaltsort des am 25. Oktober 1865 in Esens geborenen Böttchers Otto Kümo, der auf den 5. Februar 1900 vor das Schöffengericht in Jever geladen werden soll. — D. 10 00. —

Jever, 1900 Januar 26. Der Amtsanwalt: U. Ramsauer.

Zwangsversteigerung.

Jever.

Mittwoch den 31. Januar 1900 nachm. 4 Uhr gelangt bei der Wohnung des Landwirts Franz Reelfs in Himmelreich, Gemeinde Fedderwarden, ein Phaeton gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Armensache.

Umständehalber wird die auf Mittwoch angesetzte Verpachtung von Gartengründen auf Freitag den 2. Februar d. J. verlegt.

Waddewarden, 1900 Januar 28.

J. H. Jürgens.

Privat-Bekanntmachungen.

Gastwirtschaft

an guter Lage der Residenz steht umständehalber zu einem verhältnismäßig recht billigen Preise durch mich zum Verkauf. Das gesamte Wirtschaftsinventar kann mit übernommen werden. Ueber alles Nähere gebe ich gerne kostenlos Auskunft.

A. Parussel,

Oldenburg i. Gr., Haarenstr. 5.

Reeses Backpulver

(10 Pfg.)

ist frei von schädlichen Bestandteilen. Seine Brauchbarkeit wird von keinem der zum Vergleich gelangten Backpulver des Handels übertroffen.

gez. **Dr. E. Jünger,**
staatl. geprüft. Nahrungsmittel-Chemiker.

Vorzügliche **Rezepte** gratis.

Reeses Puddingpulver 10 Pf.
Reeses Vanille-Zucker 10 Pf.
Reeses Vanille-Saucen-Pulver 10 Pf.
Reeses Vanillin-Zucker 10 Pf.
Reeses Rotegrütze-Korn 20 Pf.
Reeses Kaffee-Würze 25 Pf.
Reeses Kaffee-Essenz 30 Pf.

Wo nicht in Detail-Geschäften zu haben, direkt vom Fabrikanten

Carl Reese, Hameln.

Neue Sendung **Hinte-Spaten** empf. **O. Bley.**

Täglich frische Hefe bei **Ahlrichs.**

Flüssige und trockene Aufbürstefarben, Anilin- und Handschuhfarben empfiehlt
Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**

Tapeten. Große Auswahl. **Schutzpappe** für feuchte Wände vorrätig.
Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**

Oelfarben, Terpentin, Oel, Lacke Bronce, Pinsel, Spiritus-lacke, Holzbeizen, Bohnermasse, Möbelpolitur.
Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**

Fensterglas in allen Maßen, Glaspfannen empfiehlt **Wilh. Popken.**

Empfehle mich als

Sattler und Tapezier.

Sämtliche Arbeiten in und außer dem Hause werden prompt ausgeführt.

Heidmühle. Fritz Schirmeister, Sattler u. Tapezier.

Kaufe stets

altes Kupfer, Messing, Zinn und Zink zu den höchsten Preisen. **H. von Thünen,** Schlachtstr.

Meinen werten Kunden von Hornmersiel und Umgegend zur Mitteilung, daß ich, wie alljährlich auch in diesem Frühjahr vorkommen werde mit

Sämereien aus der Samenhandlung von Wilh. Hinrichs in Jever,

und bitte ich, mir gefl. Aufträge zu reservieren.

Hornmersiel. **Wilke Hinrichs.**

Briketts G. R. A. B. Süssmilch.

Sürwürden. Zu verkaufen 2 junge schöne tragende Stuten von vorzüglicher Abstammung.

Ed. Lübben.

Zu verkaufen. Ein Haufen Dünger.

Jever. H. D. Schmidt.

Zugelaufen.

Ein tigerbunter Hund. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen.

Schoost. R. Heiken.

Von Weizenkleie und Blutmelasse erhielten frische Sendung und empfehlen solche billigst.

Udens & Bruns.

Heut: Dienstag prachtvolle große Schellfische und Bratschollen, lebendfrisch.
P. Koeniger.

Hochf. Edamer Käse, holl. Rahm- und Emmenthaler Käse empfiehlt P. Koeniger.

Suche f. **Wangeroog** eine **Waschfrau.** D. O.

Töllners Götterspeise und rote Grütze, Ingber-Bierextrakt, Citronensaft u. Fenchelhonig. **Wilh. Gerdes.**

Gedörrter grüner Kohl, Spinat und Suppenkräuter. **Wilh. Gerdes.**

Empfehlen täglich

prima Rindfleisch,

sowie Freitag

fettes Kalbfleisch.

Jever, Blauestr. **D. W. Josephs Söhne.**

Vorführtrensen

in großer Auswahl empfiehlt

Rudolf Popken, Sattler.

Gesucht für die Saison

einige junge Mädchen zum Kochenerlernen, 2 Küchenmädchen und 2 Waschfrauen.

Wangerooge. H. Gerken, Strand-Hotel.

Suche zu Mai ein junges Mädchen, welches Lust hat, mir eine Gehülfin zu sein.

Jever, Steinstraße 171. Frau A. Johlfs, Schneiderin.

Suche auf sogleich oder etwas später ein ordentliches Dienstmädchen.

Jever. Hermann Buns.

Auf Mai ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht

Jever. H. Christophers.

Oldenburg. Gesucht zum 1. Mai ein **zuverlässiges Mädchen** für Küche und Haus, sowie ein **jüng. Kindermädchen.**

Kaufmann H. R. Stock, Staugraben.

Gesucht.

Auf sofort ein tüchtiger Schmiedegeselle, der selbständig arbeiten kann, gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung.

F. Tiarks, Schlossermstr.

Bant, Adolfstr. 9.

Auf Ostern oder Mai ein Lehrling für mein Geschäft, unter günstigen Bedingungen.

Sengwarden. Friedrich Janßen, Schuhmacher.

Ein solider, in allen Teilen erfahrener Schuhmachergeselle erhält dauernde Beschäftigung.

Jever. Herm. Wolff.

Für mein Manufakturwaren-Geschäft suche ich zum 1. April oder Ostern d. J. einen fixen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern.

Leer (Ostfrl.). H. E. Dieckmann.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein Mädchen für Küche und Haus.

Jever, St. Annenstr. Frau E. Fimmen.

Für ein 19jähr. Mädchen wird auf nächsten Mai in einer Landwirtschaft Stellung mit Familienanschluß gesucht. Nähere Auskunft erteilt

Jever. M. U. Minssen.

Für ein 15jähr. Mädchen wird familiäre Stellung gesucht, schlicht um schlicht, in einem feineren landwirtschaftlichen oder bürgerlichen Haushalte. Offerten werden sub H. 50 erbeten, postl. Jever.

Todes-Anzeige.

Statt Ansage.

Heute Nacht wurde uns unsere liebe Tochter

Anna Margaretha

nach längerer Krankheit im zarten Alter von 4 Monaten durch den Tod entrissen.

Um stilles Beileid bitten

Joh. Christoffers und Frau, Gesine geb. Christoffers.

Jever, den 28. Januar 1900.

† † †

Die Beerdigung findet Mittwochnachmittag 3 Uhr statt.

Danksagung.

Allen, die meinem lieben Manne das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben, sage meinen herzlichsten Dank.

Jever. B. J. Reddemann Wwe.

Landesbibliothek Oldenburg

Hôtel Adler (A. Tantzen, Jever).

Zur Hengstkörung, Mittwoch den 31. Januar und Donnerstag den 1. Februar,

große Spezialitäten-Vorstellung

der Gesellschaft O. Strauß aus Bremen.

Auftreten von Damen und Herren, Gesangs-Spezialitäten 1. Ranges.

Anfang 7 Uhr.

Im Auftrage des Herrn Anton Fr. Albers zu Hooks-Neuendeich bei Hooksiel soll das demselben gehörige, daselbst belegene

Wohnhaus
nebst Garten

zum Antritt auf April oder Mai d. J. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Termin hierzu wird angesetzt auf

Montag den 5. Februar d. J. nachm. 4 Uhr

in Reiners Wirtshause in Hooksiel.

Das Haus ist in gutem Zustande und eingerichtet, daß es zu 2 Wohnungen benutzt werden kann.

Auch kann dem Käufer eine vom Verkäufer in Pacht habende Deichparzelle, als Weide für 2 Schafe, überlassen werden.

Es wird nicht beabsichtigt, weitere Verkaufstermine abzuhalten. Auf ein annehmbares Gebot wird der Zuschlag sofort erteilt.

Kaufliebhaber ladet ein

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Holzverkauf
zu Barkel.

In den Gehölzen zu Barkel soll

Montag den 12. Februar d. J. nachmittags pünktl. 1 Uhr anfangend

allerlei Bau-, Brenn-, Schließ- und Nutzholz,

worunter namentlich auch viele schwere Eichen-, Tannen- und Eschenstämme,

mit geraumer Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber werden dazu eingeladen mit der Bitte, sich pünktlich zu versammeln.

Jever, 1900 Januar 29.

A. Tiemens.

Frau Witwe Ricklefs zu Crildumersiel wünscht wegen Kränklichkeit ihre daselbst belegene

Häuslingsstelle

nebst einem großen Obst- und Gemüsegarten und einem Stück allerbesten Weidelandes zur Gesamtgröße von reichlich 2 Matten auf 3 Jahre zu verpachten. Pachtliebhaber wollen sich innerhalb 14 Tagen bei mir einfinden.

Wiarden. J. Müller, Aukt.

Die Verpachtung der Herrn J. M. Heeren gehörigen, beim sog. Heisterberg belegenen

Weideländereien

ist nicht zu Stande gekommen. Da weitere Verpachtungstermine nicht beabsichtigt werden, nimmt Nachgebote Herr Hausmann Andreae hies. entgegen.

Fedderwarden, 1900 Januar 28.

Röver.

Hartbraune Bockhorner Hand- und Maschinensteine, blaue Ausschußsteine und Wrack liefere franko Waggon jeder Bahnstation.

Jever, Wangerstraße. Heinr. Minssen.

Zu vermieten.

Auf Mai 1900 ein Haus an der Mühlenstraße, enthaltend zwei Stuben, Schlafstube, Küche und Zubehör. Auskunft erteilt

Jever, Gartensweg. Th. Bauer.

Für junge Schmiede.

Der **Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes** beabsichtigt auch in diesem Jahre junge Schmiede, welche im Hufbeschlag ausgebildet zu werden wünschen, an einem am 1. April d. J. beginnenden drei- bezw. sechsmonatlichen Ausbildungskursus der Zentral-Lehrschmiede in Hannover teilnehmen zu lassen und zu den Kosten aus Verbandsmitteln beizutragen.

Laut Voranschlag pro 1900 stehen zu diesem Zwecke 600 Mark zur Verfügung. Außerdem aber haben sich die Amtsverbände zu Unterstützungen bereit erklärt für den Fall der auszubildende Hufbeschlagschüler in dem betreffenden Amtsbezirke später sich ansiedeln will. Der zu gewährende Zuschuß wird voraussichtlich die Hälfte, unter Umständen bis zu zwei Drittel der Ausbildungskosten betragen.

Junge Schmiede, welche an dem Ausbildungskursus Teil zu nehmen und die Unterstützung zu empfangen wünschen, werden aufgefordert, ein dahin gehendes Gesuch bis **spätestens den 15. Febr. d. J.** an den Verbandsvorstand zu richten.

Rodenkirchen, 1900 Januar 27.

Der Vorstand.
Ed. Lübben.

Für Konfirmanden

empfehle

Neuheiten
in schwarzen Kleiderstoffen

von den billigsten bis zu den allerfeinsten Qualitäten.

Modebilder gratis.

Besätze in größter Auswahl.

Carl Möhlmann.

Zu vermieten.

Auf Mai eine kleine freundliche Wohnung.

Rud. Arians, Jever Drostenstraße.

Die von Dirgarde bewohnte Wohnung in Fedderwarden ist noch zu verpachten.

Knyphausen. E. Wedermann.

Zu verkaufen.

Schöne 5 Wochen alte Ferkel.

H. Lampe, Siebetshaus.

Zu verkaufen.

Ein hochtragendes Rind.

Asel. J. O. Hayen.

Zu verkaufen.

Zwei zu frühmilch gezogene Kühe sowie ein dito zweijähriges Beest.

Funnenser-Neuendeich. Eibo Tjardes.

---

6 Stück 10 Wochen alte **Ferkel** zu verkaufen.

Moorhausen. Neunaber.

Zu verkaufen.

1 Stück Land
— 7 Matt —,

guter Boden. Der Kaufpreis kann gegen 4% Zinsen stehen bleiben.

Moorhausen. Neunaber.

Zu verkaufen.

Ein Kuhkalb.

Mühlenstraße. Hayungs.

Zu verkaufen.

Ein Karnhund.

Purkswarfe b. Sillenstede. A. Gerriets.

Jever. Zum ersten Mai suche ich ein schon erfahrenes Mädchen für Hausarbeiten und Wäsche bei hohem Lohn.

Pastorin Gramberg.

Litteraria.

Dienstag den 30. Januar Versammlung der Mitglieder im Jugendheim 8½ Uhr abends.

Oldenb. Landwirtschafts-Gesellschaft Abteilung Jever.

Die Mitglieder werden gebeten, die Jahresbeiträge für 1899 an den Unterzeichneten zu entrichten.

Rückstände werden am 10. Februar auf Kosten der betr. Mitglieder durch die Post eingezogen.

Jever. **Tappenbeck,** Kassierer.

Viehversicherung für Jever und Jeverland.

Eine am 24. Januar 1900 erkannte Anlage von 1 Pf. pro 3 Mk. Versicherungssumme wird vom 4. bis 18. Februar erhoben.

Jever, Stadtwage. Joh. Janßen.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben für das nördl. Jeverland.

Die Herren Distriktsdeputierten werden zur Feststellung mehrerer Verlustfälle auf Sonnabend den 3. Februar nachmitt. 3 Uhr nach Tiarks Wirtshaus in Wiarden geladen.

Hohnmersiel. F. M. Müller, z. D.

Gesucht.

Auf Ostern oder Mai ein Lehrling für unsere Schlächterei und unsern Viehhandel.

Jever, Blauestraße. D. W. Josephs Söhne.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein akkurates ehrliches Dienstmädchen zu leichten Arbeiten oder ein junges Mädchen. Ohne gute Zeugnisse braucht sich niemand zu melden.

Jever. Frau Schild, Große Burgstraße.

Gesucht.

Zu Mai 1900 ein Mädchen von 15—16 Jahren, am liebsten vom Lande.

Jever. H. von Thünen, Schlachtstr.

Gesucht.

Auf Mai ein junges Mädchen für eine Landwirtschaft gegen Salär bei Familienanschluß.

Näheres bei Carl Hinrichs, a. d. Schlachte.

Dienstag Nachmittag von halb zwei bis vier Uhr ist mein Geschäft trauerfallshalber geschlossen.

Jever. Hermann Buns.

Allen, die uns aus Anlaß unserer silbernen Hochzeit so freundlich gedachten, sagen wir hiermit unsern besten Dank.

Inhausersiel, den 28. Januar 1900.

Grenzaufseher Bülter und Frau.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden erfreut

W. Peters und Frau, geb. Gerdes.

Rüstersiel, 26. Januar 1900.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 9½ Uhr entschlief sanft in Oldenburg nach 9tägiger schwerer Krankheit infolge eines Schlaganfalls meine gute Tochter und unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Janßen

in ihrem 44. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten

der tief betrübte Vater
Joh. Hinrich Janßen
nebst Angehörigen.

Jever, den 28. Januar 1900.

Heute Morgen verschied infolge eines Unglücksfalles auf der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven mein lieber, guter Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder,

der Lieger August Frerichs.

Teilnehmenden bringen wir dies tief trauernd zur Anzeige.

Wwe. Christiane Frerichs geb. Dauen, nebst Angehörigen.

Oestringfelde, 28. Januar 1900.

Danksagungen.

Allen, die uns während der langen Krankheit unseres theuren Entschlafenen helfend und tröstend zur Seite standen, ihm auf dem Gange zur letzten Ruhestätte das Ehrengeleite gaben und uns ihre werte Teilnahme bekundet haben, sagen wir hiermit innigen Dank.

Fedderwarden. Familie Arends.

Allen denen, die uns bei dem plötzlichen Verlust unseres lieben Vaters zur Seite gestanden, ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie für die vielen Kranzspenden unsern herzlichsten Dank.

Rüstersiel. G. Faß. K. Faß.
Anna Faß. Ed. Faß.
Anton Faß.

Fernsprecher Nr. 4.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg